

Ersteint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1/2 fr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 fr.
mehr.

Amts- und Intelligenzblatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Montag

Nro. 147

11. Dezember 1865.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d.

Bekanntmachung, betreffend die Abänderung der hiesigen Jahrmart-Ordnung.

Der §. 10 der Markt-Ordnung ist vom Gemeinderath dahin abgeändert worden:

„Jeder Marktbesuchende, welcher seinen ihm zugeschriebenen Platz während dreier nacheinanderfolgender Jahrmärkte nicht wenigstens zweimal besucht hat, verliert seine Ansprüche darauf und ist in solchem Fall der Marktmeister berechtigt, über den Platz anderweitig zu verfügen. Von diesen Bestimmungen sind auch die hiesigen Verkäufer nicht ausgenommen.“

Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Am 1. Dezember 1865.

Stadtschultheißenamt. Kobn.

G m ü n d.

Es ist in neuerer Zeit mehrfach vorgekommen, daß Laternen, welche in den Straßen der Stadt zur Beleuchtung von Baumaterialien u. dergl. aufgestellt waren, boshafter Weise zusammengeschlagen oder daß die Lichter darin ausgelöscht wurden, wie dies erst gestern wieder im Radgäßchen vorkam.

Wer eine Anzeige zu machen weiß in Folge deren eine solche Überei zur Strafe gezogen werden kann, erhält von unterzeichneter Stelle eine Belohnung von 10 fl.

Am 9. Dezember 1865

Stadtschultheißenamt. Kobn.

W e l z h e i m.

Auswanderungen.

Nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen wandern aus:

nach Nord-Amerika:

1) Marie geb. Hägele, verhebel. Böhrlaut von Welzheim,

2) Johann Christian Ludwig Marg von Plüderhausen, nach Ungarn:

3) Louise Dypenländer von Oberndorf.

Den 9. Dezember 1865.

R. Oberamt.

Kobn.

G m ü n d.

Der im Remsthal-Bote Nro. 146 und Volksfreund Nro. 139 angezeigte Verkauf von **Heu und Stroh** bei dem Pächter Wiedemann auf dem Hofe Walter'schen Berggute findet nicht statt.

Den 9. Dezbr. 1865.

Stadtschultheißenamt.

Kobn.

K e h b e r g.

Liegenschafts-Verkauf.

Franz Dehler zum Döfen hier ist geneigt, sein mit dieser Wirtschaft erworbenes 2stockiges gut und bequem eingebautes Wohn- und Oekonomie-Gebäude mit 30 bis 40 Morgen Acker und Wiesen, worunter 3-4 Morgen Garten u. Wiese hinter dem Hause, sowie ein besonder stehendes Wasch- u. Badhaus nebst Pumpbrunnen dabei aus freier Hand zu verkaufen. Das Gut kann täglich eingesehen und mit dem Eigenthümer ein Kauf abgeschlossen werden, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 6. Dezbr. 1865.

A. A.

Schultheiß Stauff.

Waldstetteu.

Am letzten Sonntag wurde von Gmünd bis Waldstetten ein

goldener Fingerring

gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer, welcher den Ring genau bezeichnen kann, kann denselben gegen die erwachsenen Kosten bei dem Schultheißenamt abholen.

Den 8. Dezbr. 1865.

Schultheißenamt.

Frei.

H e u b a c h.

Letzter Liegenschafts-Verkauf.

Die in Nro. 138 und 140 d. Bl. beschriebene, zur Gantmasse des Friedrich Funk, Schäfers von Heubach gehörige Liegenschaft kommt am

Donnerstag den 14. d. M.

Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathszimmer zum letzten öffentlichen Verkauf und ist der Erlös zum Voraus genehmigt.

Am 7. Dezbr. 1865.

Rathsschreiberei.

Kometz.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 19. Dez. Vormittags 10 Uhr werden in dem gräf. von Reichenberg'schen Walde — Klein-Neidling

150 Tannen und Fichten von 60 bis 90 Fuß Länge und 9 bis 16 Zoll Durchmesser im Aufstreich verkauft.

Donzdorf den 9. Dez. 1865.

Gräfl. v. Reichenberg'sche

Forstverwaltung

Barbillon.

Rentamt Horn.

Bauholz-Offert.

Im vereinschaftlichen Waldtheile Thannwald bei Eschach sind 100 Stück Bauhölzer, 60-80' lang, von 8-10" m. Durchm. zum Verkauf ausgesetzt.

Kaufsliebhaber, welchen Forstwart Heller in Horn das Holz auf Verlangen vorzeigen wird,

wollen ihre Offerte innerhalb 8

Tagen franco hier einreichen.

Laubach, den 7. Dez. 1865.

Gräfl. v. Beroldingen'sches

Rentamt Horn.

Imendörffer.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Volks-Verein.

Mittwoch, Abends 8 Uhr bei Rothhardt zum Anker im obern Saal.

G m ü n d.

Feinst gestoßenen Zucker, indischen Sutzucker, frische Citronen, frische Pommeranzenschalen,

frisches Citronat, neue Mandeln, neue Tafel feigen,

neue Weinbeeren pr. Lth 15 kr., neue Zibeben pr. Lth 18 kr., feinstes Springerlesmehl,

alles in schöner Waare bei

Gb. Heilmann.

G m ü n d.

Stearinlichter,

das Paquet zu 27 und 32 kr., bei Gebr. Heilmann.

G m ü n d.

Eine größere Sendung

Lebkuchen

aus Nürnberg hat erhalten und empfiehlt dieselben zu den billigsten Preisen

Georg Debler,

im Hause des Hrn. Baptist Mayer, Ledergasse.

G m ü n d.

Ein helzbares Zimmer mit Bett ist sogleich zu vermieten. Zu erfragen bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Empfehlung.

Nachdem mir von der K. Eisenbahndirektion die Stelle des Güterbeförderers auf dem hiesigen Bahnhof übertragen worden ist, empfehle ich mich dem verehrlichen Publikum zu Befuhr von Gütern aller Art aus der Stadt nach dem Bahnhof und zu Belieferung der auf Rechnung der Empfänger zu bestellenden Wagenladungsgüter, indem ich pünktliche und schnelle Bedienung zusichere.

Den 1. Dez. 1865.

Güterbeförderer Cisele.

G m ü n d.

Eine große Auswahl beschlegener Biertrügle empfiehlt

Franz Wittl.

G m ü n d.

Grünen und schwarzen

Thee

in feiner Waare empfiehlt Franz Wittl.

G m ü n d.

Eine große Auswahl beschlegener Biertrügle empfiehlt Franz Wittl.

G m ü n d.

Holl. Häringe

sind wieder eingetroffen bei Franz Wittl.

G m ü n d.

Gefährt zu verkaufen.

Ein noch in gutem Zustande erhaltenes gedecktes Bernerwägele auf Federn verkauft billig

Nich zum St. Joseph.

Ich beabsichtige meine vier Krautländer bei der Kunstmühle, an die spital'sche Wiese angrenzend, zu verkaufen und lade Liebhaber ein.

G m ü n d.

Sebastian Vogt.

G m ü n d.

Ausstellung von Kinder-Spielwaaren.

Ich lade ein geehrtes Publikum zur Besichtigung meiner **Spielwaaren** ein, durch die große Auswahl und billige gestellten Preise hoffe ich meine geehrten Abnehmer gewiß zur Zufriedenheit bedienen zu können.

Franz Wittl.

c)] G m ü n d.

Ausstellung von Kinder-Spielwaaren.

Mein längst bekanntes **Spielwaarenlager** bringe hiemit in empfehlende Erinnerung und bitte um gütigen Besuch. Ich hoffe durch große Auswahl bei billig gestellten Preisen meine geehrten Abnehmer zu ihrer vollen Zufriedenheit bedienen zu können.

F. D. Reuss.

G m ü n d.

Zu Weihnachtsgeschenken für Jung & Alt

bietet mein Lager die schönste Gelegenheit und erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß dasselbe durch eine größere Auswahl von **Uhren, Bildern, Spiegeln, Eisenguß-, Ebon-, Porzellan-, Papiermaché-, Porzellan- und Holzgalanterie-Waaren** in neuester Zeit auf's Beste assortirt ist.

Wilhelm Lindenmayer.

L. Benz aus Reutlingen.

Ich empfehle mein großes

Schuh- & Stiefel-Lager,

bestehend in einer schönen Auswahl

Herrenstiefel mit Rohr und Büg, Damenstiefel in Zeug und Leder, mit und ohne wollen Futter, Filzstiefeln und Schuhe, mit Glanz- und Kalblederbesatz, Hauspantoffeln in Leder, Blüsch und Straminzeug, Kinderstiefeln in Leder, Zeug und Filz, Gummigalochsen zu ganz billigen Preisen, ausnehme ich Galochsen zum Repariren an.

Mein Lager befindet sich wie gewöhnlich in der hintern Reihe mit Firma:

L. Benz aus Reutlingen.

Mess-Anzeige!

Ich werde die Messe in Gmünd mit meinem großen Lager von **fertigen Herren-Kleidern**

wieder besuchen, und erlaube mir daher solches — unter Zusicherung billiger Preise — zu empfehlen, nämlich:

eine große Anzahl **Savelocks** von verschiedenen Farben, **Ueberzieher, Röcke, Tuppen, Jackets, Westen und Weinkleider.**

J. F. Seitz,

Kleiderhändler aus Ulm.

mit Firma versehen.

Für Brustleidende!

Der bereits seit länger als 10 Jahren rühmlichst bekannte

weisse Brust-Syrup

von **G. A. W. Mayer** in Breslau ist ächt zu haben in Flaschen a 1 Thlr. und a 15 Ngr. in Schwab. Gmünd bei

Franz v. Auer,

Wilhelm Lohß

G m ü n d.

Wagor-Wein.

Aechter Oener Adelsberger dickrother Wein pr. Flaschen 1 fl. und 1 fl. 12 kr. ist zu haben bei

Gb. Heilmann.

G m ü n d.

Gänzlicher Ausverkauf

meines

Schuh- & Stiefel-Lagers

zu sehr herabgesetzten Preisen:

Damen-, Zeug- und Filzstiefeletten von 1 fl. 54 kr. bis 2 fl. 12 kr. Herren-Rohr- und Zugstiefel 5 fl. bis 5 fl. 24 kr. per Paar, Kinder-, Filz- und Lederstiefeln von 48 kr. an.

Ueber die Dauer des Marktes Gebäude vis-à-vis dem Gasthof zum Rad.

M. Schwab.

Theerseife, von Bugman & Comp, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten empfiehlt per Pfd. 18 kr.

W. Grauer.

G m ü n d.

Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er vom Montag den 11. d. M. an täglich Vormittags 10 Uhr nach **Stuttgart** reist und Abends 8 Uhr wieder retour kommt. Sonn- und Festtage sind ausgenommen. Ich empfehle mich nun zur Besorgung von Aufträgen aller Art und sichere reelle Bedienung zu.

Wilhelm Fürst.
Waldfettergasse.

G m ü n d.

Zu verkaufen:

Ein bedeckter **Charabank**, sowie ein **4spitziges Jagdwägelchen.**

C. Offenbacher, Schmid.

G m ü n d.

Erklärung.

Der vom hiesigen Stadtschultheißenamt in No. 146 d. Blattes **errig** ausgeschriebene **Exekutionsverkauf** findet nicht auf meinem Gute, sondern auf dem Gute meiner Schwiegermutter, der Frau Dr. Bodenmüller und zwar bei deren Vätern — **Joseph Widmann**, statt, was ich hiemit nachträglich zur Kenntniß bringen möchte.

Mupert Walter.

G m ü n d.

Eine **Kammer** mit Bett ist sogleich zu vermieten. Zu erfragen bei der

Redaktion.

S p i e l h o f,
Gem. Kirchentirnberg.

Farren zu verkaufen.

Der Unterzeichnete hat einen **Farren**, **Gelbsch**, 1³/₄ Jahr alt, zu verkaufen. Ihr den Sprung wird garantiert.

Michael Bohn.

G m ü n d.

2 alte **Chaisengeschirr** und ein neues **Bernerwägele** hat zu verkaufen

Joseph Müller,
Sattler.

G m ü n d.

Notizbüchle von 4—36 kr. empfiehlt

Franz Wittl.

G m ü n d.

Verlaufener Hund.

Es hat sich am 3. Dezember ein **schwarzer langhaariger Spitzhund** mit weißem Punkt auf der Brust verlaufen. Man bittet um Auskunft oder Herbeibringung dessen gegen eine Belohnung.

Den 8. Dez. 1865

A. Jansen.

Bögelensreuth
bei Kirchentirnberg.

Feiles Anwesen.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Anwesen als freier Hand zu verkaufen, dasselbe besteht in:

a) Gebäude:

Einem einstöckigen Wohnhaus, einem ganz neu erbauten Scheuerle dabei.

b) Feldgüter:

1/8 Mrg. Land mit Obstbäumen,

1²/₈ Mrg. 13 Rth. Acker,

3/8 Mrg. 6 Rth. Wiesen,

3/8 Mrg. 9 Rth. Nadelwaldgebüsch,

1/8 Mrg. 43 Rth. Dede.

Die Gebäulichkeiten u. Güter sind in gutem Zustande und kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden.

Bemerkung wird noch, daß auf Wunsch des Käufers sämtliche Fahrniß mit in Kauf gegeben werden kann.

Den 6. Decbr. 1865

Johann Gottlieb Wohlfarth,
Schuhmacher.

Burgholzbof,
Oberamts Gmünd.

Futter-Verkauf mit Stal-

Der Unterzeichnete hat 400 Centner Heu und Dohnd zum Auffüttern zu verkaufen. Liebhaber wollen sich wenden an **Wiedmann**, Gutbesitzer, auf'm Burgholz.

N. Reichmann aus Stuttgart

bezieht den hiesigen Markt wieder, und verkauft wegen vorgeückter Saison folgende Waaren zu nachverzeichneten Preisen:
 halbwollene Kleiderstoffe, seitheriger Verkauf 18, 24 und 30 Fr. die Elle, jetzt nur zu 12, 16 und 20 Fr. die Elle,
 Thibets (reine Wolle), Verkaufspreis bisher 36, 48, 1 fl., 1 fl. 12 fr., zu nur 28, 36, 48 und 1 fl. die Elle.
 Shawls (vier- und achteckig) reeller Preis 3 1/2 bis 12 fl. das Stück, zu nur 2 1/2 bis 8 fl.
 Eine Parthie Sinesey Woolsey und Knickerbocker von 20 fr. an die Elle und noch vieles sehr herabgesetzt.

N. Reichmann aus Stuttgart.

Dahier wie gewöhnlich große Bude in der mittleren Reihe mit Firma.

Eine Parthie Reise-Shawls für Herren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

N. Reichmann aus Stuttgart.

Dahier, große Bude der mittleren Reihe.

Damenmäntel

und Paletots, Eriocot und Double von 10 fl. an.

Das seit Jahren bekannte

Berliner Damenmäntel

Beduinen

und Räder im neuesten Geschmack von 6 fl. an.

und

Kinder-Garderoben-Geschäft

befindet sich auch diesen Markt wieder im Hause des

Herrn Schurr

dicht neben der Post,

und ist für die Frühjahrsaison in allen Neuheiten vollständig assortirt.

Knabensachen

als complete Anzüge von 4 fl. an.

Jacken,

um zu räumen von 1 fl. 40 fr. an.

Mädchen-Paletots

für Kinder von 3—10 fl.

G m ü n d.

Zum Markt

empfiehlt

F. Schwarz aus Carlsberg a. Rhein englische Nähadeln,

25 Stück 2 kr., 25 Stück äst englische 3 kr., 25 Stück mit langen
Lehren 4 kr., 6 Stück englische Sticfnadeln 1 kr., 3 Stück Zug-
nadeln 1 kr., 10 Stück Stahlstricknadeln 3 kr., 5 Wollennadeln
2 kr., 100 Haarnadeln 3 kr., 2 Loth polirte Haarnadeln 3 kr.,
4 Loth 16 Dyd. schwarze Hasfen 6 kr., 100 Silberhasfen 4 kr.,
24 Stück Hemdenknöpfe 1 kr., 1 Stück Mandelseife 3 kr., 1 Dyd.
leinenes Nestel 4 kr., 1 Dyd. feine Kameelgarnnestel 7 kr., 1 Dyd.
seidene Nestel 18 kr., 1 Dyd. großen Kartensaden 10 kr.
1 Dyd. Elsäßer Faden ohne Holz 36 kr., Reiskämme für Rin-
ber, das Stück 4 und 6 kr., 1 Paar Gummistrumpfband 3 kr.,

Gummihosenträger von 24 kr. an, sowie alle Sorten Bänder und
leinenen Faden zu den billigsten Preisen.

NB. Neusilberne Caffee- und Esstöffel, Nähseide, pr. Loth
36 kr., Besaghten 20 Ellen 24 kr. und noch viele in dieses Fach
einschlagende Artikel.

Verkaufshude mittlere Hauptreihe mit Firma:

F. Schwarz

aus Carlsberg am Rhein.

Die heftigsten Zahnschmerzen
beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten

Tooth-Ache Drops.

Verkauf in Originalgläsern a 20 kr. in Schwab.
Gmünd bei W. Grauer.

Ähnliche Anzeigen beruhen auf An-
mischung und Fälschung.

Nur
an der
Stadtwaage.

Die Cravatten- & Shlips-Fabrik

von

E. Trillhaase aus Erfurt

Nur
an der
Stadtwaage.

befindet sich diesen Markt in der ersten Reihe, vis à vis von der Stadtwaage.

Da ich den Frühjahrsmarkt einen so großen Absatz erzielt habe, so fühle ich mich veranlaßt, dem geehrten hohen Adel und lieben
Publikum mein reichhaltiges Lager eigener Fabrik anzuzeigen, und verkaufe die neuesten, feinsten und prachtvollsten Gegenstände zu Schlen-
der Preisen, wie Preis-Courant sagt:

Aufgepaßt! Preis-Courant. Wie billig!

Pariserseidene Shlips, Cravatten und Binden von 6, 12, 18, 24, 30, bis 36 kr. per Stück,
dto. Brustbinden 34, 36 kr. per Stück.

Shawls in rein Seide von 30 kr. bis 1 fl 30 kr.

Cachenez oder Ueberhalstücher, eigenes Fabrikat in Terneauz-Wolle von 1 fl. bis 4 fl.

Wollene Shlips sowie wollene Herren-Hemden, leinene Kragen, Portefeuil-Waaren u. s. w.

Seidene Knöpfstücher 24 kr. per Stück.

höchst billig. Kommen Sie und staunen Sie!

Wegweiser
um mich
zu finden.

Nur
an der
Stadtwaage.

General-Ausverkauf.

Wichtig für Damen!

Die seit langen Jahren als streng reell bekannte Fabrik fertiger

Damen-Mäntel und Jacken

hält, wegen Aufgabe aller Messen, am hiesigen Platz während der Messzeit einen

Ausverkauf

ihres kolossal großen Lagers aller erschienenen Neuheiten dieser Saison, und bietet dasselbe die größte Aus-
wahl in

Kragen-Mänteln,

Paletots, weit und anschließend,

Mäder, mit und ohne Falten,

Havelocks,

Aermel-Mäntel,

Jaquets & Jacken.

Indem das Lager in jedem Fall hier geräumt werden muß, so dürfte wohl den geehrten Damen Gmünds
und Umgegend nie wieder eine derartige Gelegenheit geboten werden, für wenig Geld sich einen feinen Mantel
kaufen zu können, und wollen sich die geehrten Damen gefälligst hiervon selbst überzeugen.

Verkaufslokal wie seit Jahren

nur bei Herrn Apotheker Wörthle.

Verkaufslokal
bei Herrn Apotheker Wörthle.

Verkaufslokal
nur bei Herrn Apotheker Wörthle.

Markt - Anzeige.

Den Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend die Anzeige, daß, wenn sie sich mit guten **Unterhosen, Unterjacken, Kapuzen, Halstücher** für Frauen und Männer, und noch vielen in dieses Fach einschlagenden Artikeln versehen wollen, so bemühen sie sich nur gest. an meinen Stand auf den Kasernenplatz vor dem Hause des Herrn **Tuchmacher Jansen.**
Das **Passendste zu Weihnachts-Geschenken** sind unstreitig

wollene Unterleibchen

für Herren und Damen, auf dem Leib zu tragen; nicht allein, daß man den Zweck eines Gesenktes erreicht, ist es jedenfalls auch etwas Brauchbares und erlasse dieselben um einen großen Absatz zu erzielen

per Stück fl. 1. 45., fl. 2. 12., fl. 2. 24. bis fl. 3. 30.

Sinzig und allein an meinem Stand vor dem Hause des Hrn. Tuchmacher Jansen.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gichterschmerzen aller Art, empfiehlt a Paquet 18 und 30 Kr.
W. Grauer.

Wichtig für alle Haushaltungen!

Da ich mein

Seifen-Geschäft

aufgebe, verkaufe ich noch diesen Markt ein Lager guter Kern- und Talgseife und empfehle solche einem hochgeehrten Publikum bestens.

1. Sorte, Aschen-Kernseife pr. Pfd. 14 Kr.
 2. Sorte, Talgseife pr. Pfd. 12 Kr.
 3. Sorte, Pechseife pr. Pfd. 9 Kr.
- Gelbe Wachs-Kernseife pr. Pfd. 13 Kr.
Feine Mantel- und Kofosseife pr. Pfd. 15 Kr.

Im Ganzen billiger.

Die feinsten Toiletteseifen, Haarböle, Eau de Cologne, Wachs-pomaden, Teerseife für Hautkrankheiten, werden zu jedem Gebot ausverkauft.

Bude an der Johanniskirche vis-a-vis von Frau Kaufmann Mohr's Wittwe.

Achtungsvoll

Maj.

Gummigalochen

empfiehlt

J. Müleisen.

Bude bei der Johanniskirche vis-à-vis der Kaufmann Mohr's Wittwe

befindet sich auch diesmal zur Messe das schon längst auf hiesigem Plage als das beste, schönste und billigste bekannte Mailänder

Wachstuch-, Rouleaux-, Teppich- und Gummischuh-Lager

als: abgepaßte Tisch-, Kommod- und Klavierdecken, Rouleaux, von den ordinärsten bis zu den feinsten Sorten, Fenster-Vorhänge und Luftgitter in Gacé und Silberdraht, Ledertuch in allen Sorten für die Herrn Sattler, Schuhmacher etc., Chaisen- und Möbel-Überzüge, Fußteppiche, um ganze Zimmer zu belegen, in Wolle und Wachstuch, Kanapee- und Bettvorlagen in Plüsch, Wolle, Cachemir, Tischdecken, Unterlagen in Kinderbetten, unter Gläser, Lampen etc., Guttassent und Transparent.

Alleiniges Lager giftfreier Fenster-Rouleaux,

welche sich durch Güte und Schönheit besonders auszeichnen, verkaufe ich, um einigermaßen mit meinem kolossalen Lager zu räumen, zu auffallend billigen Preisen.

Gummischuhe für Herren, Damen und Kinder,

zu sehr billigen Preisen.

Eine große Auswahl von

Teppich für Betten, Sopha und

ganze Zimmer zu belegen.

Chasemir-Decken

in allen Sorten.

Da mein Lager diesmal auf's Vollständigste assortirt ist und ich zu billigen Preisen verkaufe, sehe ich einem starken Zuspruch entgegen.

Reichgeld aus Ransbach

bei Coblenz.

Bude bei der Johanniskirche vis-à-vis von Kaufmann Mohr's Wittwe.

Bude bei der Johanniskirche vis-à-vis von Kaufmann Mohr's Wittwe.

Bude bei der Johanniskirche vis-à-vis von Kaufmann Mohr's Wittwe.

Mailändischer Haarbalsam.

Das Naturgesetz

des Haarwachsstums ist erforscht und ein sicheres Mittel vorhanden, welches vor dem frühzeitigen Ergrauen und Verlust der Haupthaare, dieser wesentlichen Zierde aller Menschen, schützt, das Wachstum befördert und selbst bei stellenweiser oder gänzlicher Haarlosigkeit den Kopf wieder mit natürlichem, dichten und schönen Haarwuchs bedeckt, wenn die Haarwurzeln nicht schon total erstickt oder zerstört sind, was eine Menge der unverwerflichsten Zeugnisse und die Erprobungsversuche berühmter Männer der Wissenschaft, wie Kastner, Trommsdorff und Anderer, sowie die tägliche Erfahrung fortwährend bestätigen. Dieses ausgezeichnete Mittel ist der Mailändische Haarbalsam, welcher in kleinen Gläsern a 30 kr. und in großen a 54 kr. abgegeben wird.

Zugleich wird empfohlen:

Eau d'Alirone

oder feinste flüssige Schönheitsseife.

in Gläsern 20 kr. und 40 kr. nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte. Diese Seife stärkt und belebt die Haut, beseitigt leicht und schmerzlos alle Ungeheuerlichkeiten derselben, als: Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Hitzbläschen, Gesichtsrünzeln etc. und ertheilt allen damit behandelten Theilen die angenehmste Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit. Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwäbisch Gmünd bei Franz v. Auer's Witwe.

G m ü n d.

Bei der gestern im Gasthaus zur Stadt abgehaltenen Versammlung von Arbeitern und Handwerkern in Betreff der demnächst stattfindenden Stadtrathswahl kam nach längerer Debatte folgendes Resultat zu Stande: Herr F. Bulling, Herr A. Feuerle, Herr Fabrikant Joseph Walter, Herr Eduard Stütz, Herr Conditor Zieher, welche wir hiermit unsern verehrten Mitbürgern in Vorschlag bringen. Das Comité.

M u t h l a n g e n.

Es ist auf der Straße eine Wagenwende gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer, welcher sich hierüber genügend auszuweisen vermag und Einrückungskosten bezahlt, kann selbe abholen bei Wagnermeister Zimmermann.

Theaternachricht. Wie wir vernehmen, wird nächsten Donnerstag zum Benefiz des Herrn Rolland das prächtige Stück: „Urtel Atossa“ zur Ausführung kommen. Wir glauben im Interesse des Publikums zu handeln, wenn wir auf den Werth dieses Stückes besonders aufmerksam machen, und im Interesse des Benefizianten, der uns von früheren Jahren her schon bekannt ist. Wir wünschen Herrn Rolland ein recht volles Haus, was nach unserem Dafürhalten auch nicht fehlen wird.

Mehrere Theaterfreunde.

Stuttgart, den 10. Der. Die dreitägige Wahltschlacht ist glücklich abgelaufen; einen Bodensatz von Feindschaften, den sie zurückläßt, abgerechnet, werden wir für zwei Jahre wieder von der Aufregung ausruhen können. Eine Woche vor der Wahl und die drei Tage während der Wahl konnte man sich aber nicht einmal mehr am Neuen laben, er wurde durch Wahlvorschläge vertübelt; nicht einmal mehr die Hauptplage wollten als Gesprächsthema ziehen, und das will hier etwas heißen. — Wenn Jemand um ein angenehmes Weihnachtsgeschenk in Verlegenheit sein sollte, so empfehle ich für solche Fälle, wo sich ein Buch eignet, die neuen Cotta'schen Schul-Ausgaben deutscher Classiker. Das sehr hübsch ausgestattete mit Erklärungen versehene Bändchen kostet nur 24 kr.; erschiehen sind bereits Schillers Wilhelm Tell, Göthes Iphigene, Lessings Minna von Barnhelm, Göthes Hermann und Dorothea, Tasso, Ggmont, Lessings Nathan der Weise, Schillers Maria Stuart, Jungfrau von Orleans u. s. m. — Die Geschäftsleute beklagen sich immer bitterer über die milde Witterung; an Winterstoffen wird nur für die Modewelt abgesetzt und für diese verhältnismäßig weniger, für das Bedürfnis ist so gut wie kein Absatz.

Ein persönliches Ereignis berührt die Bayern wie eine Staatsaffäre. Richard Wagner, der bekannte Componist, ist aus Bayern verwiesen, jedoch mit einem königlichen Gnadengehalt von 8000 Gulden jährlich, damit er der Kunst leben kann. Wagner galt als Günstling des jungen Königs, scheint aber seine Stellung verkannt und sich in Staatsaffären, namentlich in eine öffentliche und politische Polemik gegen seinen Gegner, den Rabinetstath Pfistermeyer, eingelassen zu haben. Der König hörte über ihn die verschiedensten Personen und entschied sich für seine Entsetzung. „Dieser Entschluß, sagte er, fällt mir sehr schwer, aber das Vertrauen meines Landes geht mir über alles; auch ich will in Frieden leben mit meinem Volke.“

München, 10. Dezember. Hr. Richard Wagner ist heute Morgen über Bern nach Genf abgereist.

Preußen und Oesterreich sollen dem Kurfürsten von Hessen wiederum zu verstehen gegeben haben, es sei Zeit, ein bißchen einzulenken; der Kurfürst glaubt aber an keinen Feldjäger mehr. In Schweizer Blättern ist das tolle Gerücht zu lesen, Prinz Napoleon in Paris spekulire auf eine Herstellung des westphälischen Königreichs seines Vaters; Bismarck habe ihm aber bedeutet, er möge sich den Appetit vergehen lassen, die westphälischen Schinken hätten Trichinen.

Den Herren Bijouteriefabrikanten hiemit die Anzeige, daß ich bei Herrn

Alexander Hertikofers

ein Lager von

Schmelzpulver, Pariserroth & Kitt

fortwährend unterhalte, und wird derselbe genannte Artikel zu gleichen Preisen wie direkt von mir bezogen, abgeben.

Pforzheim im Oktober 1865.

Ch. Klein.

Irrthum und Sühne.

(Fortsetzung.)

Allein dieses Mitleid mit einem Unglück, welches in keiner Beziehung zu ihr stand, durch was anders hätte sie ihr eingeblöht werden können, als durch ein Gefühl, das sie verbergen mußte, das sie vielleicht in ihren eigenen Augen durch eine großmüthige Lüge rechtfertigen wollte, indem sie ihm einen andern Gegenstand unterschoß? Welches Dunkel ihn aber auch noch nach mancher Seite hin umgab, so viel war klar für ihn, daß es ganz unmöglich sei, länger in Lascourts Hause zu bleiben. Er mußte, ohne vergessen zu können, was er gefunden, anderwärts Schutz und Schmelzen suchen. Allein es war auch durchaus nöthig, daß Lascourt seine Ehrenhaftigkeit anerkannte und ihn von dem Schimpf reinigte, mit dem er ihn besetzt hatte.

Gegen 6 Uhr Morgens, nicht wissend, wie viele Stunden er umhergirt war, schlug er den Weg nach dem Hotel ein, entschlossen, an Lascourt zu schreiben und die Vernehmung von ihm zu verlangen, welche er von seiner Gerechtigkeit erwartete. Er schloß sich in sein Zimmer ein und schrieb; als er damit fertig war, ging er hinunter; im Augenblick aber, als er dem Diener, welcher im Hofe mit einigen Personen plauderte, den Brief eingehändigte, kam der Banker, welcher während der Nacht sich mehrmals erkundigt hatte, ob Alexander heimgekehrt sei, ihm entgegen.

Die Erklärung zwischen Beiden war schrecklich. Sie dauerte nur eine Minute und war der Art, daß sie einen blutigen Ausgang erheischen mußte.

Als Gabriele besinnungslos zu Lascourts Füßen niedergesunken war, war dieser ganz von dem Durst nach Rache hingerrissen, Alexander nachgeellt. Als er ihn nicht fand, wartete er eine volle Stunde, ihn selber flucht bezeugend und bedauernd, daß er ihn entwischen ließ. Die Zeit verstrich und der junge Mann kam nicht wieder. Dann erst gedachte er der unglücklichen Frau, welche er in ohnmächtigem Zustand verlassen hatte. Er kehrte zu ihr zurück, Gabriele hatte sich, als ihr Bewußtsein wiedergekehrt war, bis zum Kamin geschleppt und geschellt. Ihre Kammerfrau hatte sie zu Bett gebracht; aber ein heftiges Fieber war zum Ausbruch gekommen. Sie antwortete auf keine der an sie gerichteten Reden; sie bestete auf das bleiche und erzürnte Gesicht ihres Mannes einen starren Blick, der ihn nicht zu erkennen schien, und ihrem Delirium sprach sie Worte ohne Sinn, in denen jedoch Alexanders Name sich ohne Unterlaß wiederholte.

„Immer er!“ sagte Lascourt, „immer nur er! Wie sehr muß sie ihn lieben!“

Dieser Name gab ihm seine ganze Wuth wieder. Er entfernte sich von Neuem. Der sogleich herbeigerufene Arzt kam und verblieb die Nacht bei der Kranken. Nach einigen Stunden ließ die nervöse Aufregung nach. Sie war zu erschöpft, um lange zu leiden, sie versiel in eine Art Bewußtlosigkeit, welche bis zum Morgen dauerte. Als sie aus diesem lethargischen Schlummer erwachte, hatte sie fast die Erinnerungen an die Begebenheiten des vorigen Abends verloren.

(Fortf. folgt.)